

Welt

» erweiterte Suche Berli
18°C

- STARTSEITE
- POLITIK
- BERLIN
- WIRTSCHAFT
- SPORT
- KULTUR
- WELT
- MEINUNG
- MEDIEN
- WISSEN
- MOBIL
- TIERE
- MODE
- REISE
- BOOTE
- ESSEN & TRINKEN
- WERBINICH
- IN ENGLISH
- EHRENSACHE
- SONNTAG
- GUTSCHEINE

Kommentare: 26 |

Nieder mit dem Matriarchat! Der Klub der Antifeministen

von Mohamed Amjahid



Frauen regieren die Welt! Der Klub der Antifeministen will das ändern. - FOTO: DPA

Sie glauben daran, dass Frauen in Deutschland systematisch bevorzugt und Männer diskriminiert werden. Gunnar, Bernhard und Wolle wollen ihren Klub der Antifeministen neu aufstellen, im Kampf gegen den Feminismus und die Unterdrückung durch die Frau.

Empfehlen | Twittern | +1

Am Kottbusser Tor spielt eine queer-feministisch-orientalische Boygroup. Die Tänzer wackeln mit dem Po, singen in hoher Stimmlage. Die gutgelaunten, jungen Männer lassen sich unter dem Regen nicht von ihrer Performance abhalten. Die Szene ist gut vom Café aus zu beobachten, in dem sich der Klub der Antifeministen gerade zusammengefunden hat.

Gunnar Kunz, Bernhard Lassahn und Wolfgang Jacobs – in der Gruppe ist der gelernte, arbeitssuchende Programmierer besser als Wolle bekannt – wollen die Republik verändern. Doch sie stehen mit ihrer Mission noch ganz am Anfang. Selbst ihre Selbstbezeichnung ist noch nicht geklärt: Humanisten? Gerechtigkeitskämpfer? **Männeraktivisten?** Egal.

Es geht an diesem Abend um Inhalte, Lösungen, um eine akute Gefahr im Land: Die Frauenlobby. Stark und autoritär sei sie. Organisierte Frauennetzwerke dominieren demnach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland. Es ist so schlimm, etwas müsse dagegen getan werden.

Bei Ingwertee und Cola kennt die Liste, was alles in der Bundesrepublik so schief laufe, kein Ende: Jungs würden von der neuen Pädagogik gezwungen mit Puppen zu spielen, während Mädchen alles machen dürften. Männerfeindlichkeit gehöre

MEIST DISKUTIERT

Nieder mit dem Matriarchat!: Der Klub der Antifeministen

Eckart von Hirschhausens "Kleine Humorheilkunde": Leicht ist schwer

Oscar Pistorius: Experten zeigen sich wegen des Urteils überrascht

Oscar Pistorius: Schuldig - aber nur wegen fahrlässiger Tötung

Serbien: Deutscher Homosexuellen-Aktivist in Belgrad lebensgefährlich verletzt

Aktuelle Videos » alle Videos



Schotten im Ausland bei Referendum außen vor



Lernen im Kellerloch: Schule im
Fashion Week: Sexy Safari-Chic
Netflix will deutschen Markt

Weitere Themen



Der Klub der Antifeministen
Sie glauben daran, dass Frauen in Deutschland systematisch bevorzugt und Männer diskriminiert... **mehr...**



Deutscher Homosexuellen-Aktivist in Belgrad lebensgefährlich verletzt
Ein 27-jähriger Deutscher ist am Samstag in der serbischen Hauptstadt Belgrad zusammengeschlagen und lebensgefährlich verletzt... **mehr...**



"Vogue"-Chefin Anna Wintour gibt Einblicke in ihr Privatleben
Das ist doch mal eine Ansage: Die Gerüchte... **mehr...**

mittlerweile zum guten Ton einer jeden Talkshow. Die Genderforschung mache die Sprache kaputt. Heterosexueller Geschlechtsverkehr gelte per se als Vergewaltigung. Und die Emma bekomme staatliche Subventionen.

„Eltern 1’ und ‚Eltern 2’ anstatt Mutter und Vater

Schnell fällt also der Name Alice Schwarzer. Sie dürfe selbstverständlich ihre falschen Meinungen äußern, bleibe aber dennoch eine schlechte Autorin. Gunnar und Bernhard, beide selbst Schriftsteller, ist dieser Punkt besonders wichtig. Die Gesellschaft verzeihe der Schwarzer ihr Steuervergehen, sie dürfe sich sogar im Fernsehen lang und breit erklären, beklagen sie. Uli Hoeneß dagegen lande im Gefängnis, müsse Hohn und Spott ertragen und sei Opfer eines „Doppelstandards“, wie sie neudeutsch sagen. Warum nur? „Natürlich weil er ein Mann ist“, sagt Wolle.

Doch die Frau, die den Grundstein für die Ungerechtigkeit zwischen den Geschlechtern legte, heißt an diesem Tisch nicht Alice Schwarzer. „Rita Süßmuth gründete das Ministerium für Frauen“, sagt Bernhard, „warum gibt es keins für Männer? He?“ Allein die Tatsache, dass man eine Frau sei, reiche nicht aus, um Millionen von öffentlichen Fördergeldern auszugeben, von denen Männer prinzipiell ausgeschlossen seien. Sie beklagen, dass inzwischen eine große Genderindustrie mit Gleichstellungsbeauftragten in allen Behörden und Unternehmen die Macht übernommen haben.

Bernhard, der sich mit 64 Jahren als Seniorpräsident der Männerrunde bezeichnet, hatte schon viele Frauen, erzählt er. Er komme gut mit ihnen klar. Aber nicht damit, dass Männer tatenlos zuschauen würden, während sich das andere Geschlecht professionell für seine Interessen organisiert, während sich die Geschlechterbilder gar auflösen. Ein Blick aus dem Fenster am Kottbusser Tor reicht ja. Berlin sei für feministuskritische Menschen sowieso eine Bewährungsprobe. „Neulich habe ich ein Formular gesehen in dem stand ‚Eltern 1’ und ‚Eltern 2’ anstatt Mutter und Vater“, sagt Wolle. Die Männer lachen – es ist ein etwas verbittertes Lachen.

» Seite 2: Wut auf die „maternalistische Unterdrückung“

AKTUELLE BEITRÄGE AUS DEM WELT-RESSORT

- Dr. med. Eckart von Hirschhausen:** Kleine Humorheilkunde - Folge 1
- Serbien:** Deutscher Homosexuellen-Aktivist in Belgrad lebensgefährlich verletzt
- Video der Mode-Ikone:** "Vogue"-Chefin Anna Wintour gibt Einblicke in ihr Privatleben
- Prozess gegen Oscar Pistorius:** Südafrika hadert mit dem milden Urteil

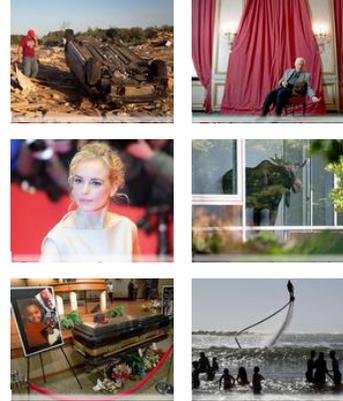


Südafrika hadert mit dem milden Urteil
Die Richterin von Oskar Pistorius glaubte dem behinderten Sportler,... [mehr...](#)



"This isn't former Yugoslavia"
Scots writer A.L. Kennedy lives in London and can't vote on September... [mehr...](#)

BILDER - WELT



[mehr Bilder](#) » [zum Mediacenter](#)

Umfrage

Wie stehen Sie zum Referendum über die Unabhängigkeit Schottlands?

- Gerade im Hinblick auf die im größer werdende Entfremdung Großbritanniens von der EU wäre ein unabhängiges Schottland ein willkommener Partner.
- Bei allem schottischen Nationalgefühl: die wirtschaftlichen Folgen einer Eigenständigkeit Schottlands sind zu wenig durchdacht.

ABSTIMMEN [Ergebnis ansehen](#)

Tagesspiegel twittert

[Tagesspiegel twittert](#)

POLIZEITICKER EMPFEHLUNGEN

- BREMEN:** Alexanderplatz: 29-Jähriger durch Messerstich verletzt
- Berlin-Mitte:** Fahrerflucht: Auto rammt Radler
- Berlin-Spandau:** Angreifer brechen 23-Jährigem Gesichtsknochen
- Berlin-Friedrichshain:** Mann mit zerbrochener Glasflasche attackiert und

Seite 1 von 2

26 Kommentare

[Schreiben Sie einen Kommentar](#)

[Newsletter abonnieren](#)



26 Kommentare

[» Kommentar hinzufügen](#)

Kommentare anzeigen: Neueste zuerst Älteste zuerst chronologisch

alle Antworten anzeigen

1 2

von **Mirko78** | 14.09.2014 12:11 Uhr

Sind Frauen bessere Menschen?

Offenbar hängen hier einige der bequemen Ansicht an, Frauen seien die besseren Menschen. Hierzu empfehle ich den Klassiker und Faktenhammer "Sind Frauen bessere Menschen?" von Arne

Hoffmann, das kuriert einen von der Vorstellung, die Welt sei ein besserer Ort mit nur mehr Frauen an der Macht. Für 5€ als Ebook auf dem Blog "Genderama".

Und wer sich kundig machen will, welche Baustellen sich für die Männerbewegung auftun, empfehle ich "Was wir wollen" <http://mandat.de/ueber-mandat/was-wir-wollen>

Dann kann man wenigsten mitreden anstatt peinlicherweise ständig das Klischee vom Täter-Mann und Opfer-Frau zu reproduzieren.

antworten

von **phantomias** | 14.09.2014 12:07 Uhr

Interessant

Gibt es dazu eine Internetadresse?

antworten

von **Arbad** | 14.09.2014 11:58 Uhr

Titelbild

Wenn das Titelbild aussagt, was es zeigt, dann braucht es in der Tat keine Gleichberechtigung. Im Gegenteil: wenn ich eine Frau wäre, wäre ich stolz darauf, auf diese Form der Gleichberechtigung zu verzichten.

antworten

von **peeka** | 14.09.2014 11:48 Uhr

Das Problem

liegt tatsächlich darin, dass dieses Thema in erster Linie von solchen Knallchargen wie den drei beschriebenen Herren oder zweifelhaften Vereinen wie Mandat in die Öffentlichkeit gebracht wird, die alles miteinander vermischen und aus dem Thema eine Verschwörungstheorie basteln.

Es gibt Probleme vor allem auf dem ökonomischen Gebiet: Welcher halbwegs karrierebewusste Mann ist denn bereit, sich dem Beruf des Erziehers hinzugeben, der eine immense Verantwortung bei lächerlicher Entlohnung bietet? Aber gleichzeitig wird in den Kitas selbstverständlich das Rollenbild für das spätere Leben geprägt. In den Unternehmen gibt es gleichzeitig männerdominierte Netzwerke, die genauso wenig demokratisch legitimiert sind wie eine Frauenquote.

In dem Sinne gibt es auf den Managerebenen ohnehin keine "Weiblichkeit". Es gibt vielleicht Frauen, aber diese benehmen sich grundsätzlich genauso wie Männer, weil sie den Job nicht etwa neu definieren, sondern sich den Karrierebedingungen hingeben. Dass sich ein Ergebnis daraus entwickelt, wonach Jungen sehr wenige männliche Vorbilder vorfinden, sollte dann nicht verwundern.

1 Antwort anzeigen

antworten

von **pepebln** | 14.09.2014 11:41 Uhr

wie wäre es..

wenn es nicht nur Gleichberechtigung sondern auch Gleichverpflichtung gäbe?

antworten

von **xqtzy** | 14.09.2014 11:35 Uhr

Selbsternannt

schwer verletzt

Feueralarm in Berliner Gefängnis:
Sieben Justizangestellte nach Brandstiftung in JVA Heidering verletzt

Empfehlungen bei Facebook

Facebook-Empfehlungen aktivieren

SERVICE

- [Berliner Unternetz](#) [Bewerbungstipps](#)
- [Immobilienbewer](#) [Freikarten](#)
- [Restaurantschecl](#) [Immobilien](#)
- [Rückzahlungs-](#) [Luxusurlaub](#)
- [Upgrade](#) [Leserreisen](#)
- [Single Reisen](#) [Stellensuche](#)
- [Werkstattsuche](#)

Matthies war essen



Bernd Matthies kocht gern und isst noch lieber.

» **Große Menüs, kleine Fundsachen, nützliche Bücher, gastronomische Erlebnisse.**

Gutscheine



C&A Gutscheine anzeigen

C&A bietet eine riesige Auswahl an Mode für die ganze Familie... [mehr...](#)



Douglas Gutscheine anzeigen

Die Parfümerie Douglas gehört zu den Marktführern in Europa... [mehr...](#)



Lieferando Gutscheine anzeigen

Lieferando hat dem Hunger den Kampf angesagt... [mehr...](#)

Top Neu

Zitat:

"Die selbsternannten Nicht-Feministen kämpfen also ..."

Wenn Journalisten ihr gegenüber als *selbsternannt* bezeichnen, wollen sie in der Regel implizit Kritik üben. Bei einem selbsternannten König oder selbsternannten Richter ist das angemessen. Ein nicht-Feminist beansprucht jedoch kein anderes Recht als eine gegebene Meinung nicht zu vertreten. Warum ist das *a priori* kritikwürdig? Wer sollte nach Meinung des Autors individuelle Staatsbürger zum legitimen Meinungsinhaber ernennen?

[antworten](#)

von **FocusTurnier** | 14.09.2014 10:25 Uhr

Seltsamer Artikel

Kennen Sie eigentlich den Unterschied zwischen Anti-Feministen und Nicht-Feministen, Herr Amjahid? Gegenüber männlichen Opfern häuslicher Gewalt ist dieser Artikel ziemlich zynisch. Mehrere hundert Studien (darunter auch die **DEGS-Studie** aus Deutschland) haben ergeben, daß das Täter-Opfer-Verhältnis (Mann/Frau) in etwa gleich ist. Wieso gibt es dann aber in Deutschland nur Frauenhäuser? Männerhäuser bzw. Gewaltschutzhäuser welche unabhängig vom Geschlecht aufnehmen, gibt es kaum in Deutschland. Der Autor wirft hier viele Sachen unreflektiert ineinander, ohne sich die Zeit zu nehmen, differenziert auf die Gedanken und Forderungen der Männerrechtsbewegung einzugehen. Schade. In den USA ist man da schon etwas weiter. Dort fand in diesem Jahr der **erste internationale Kongress für Männerrechte** statt, organisiert von Männerrechtsgruppen und unter Teilnahme von Feministinnen und Vereinigungen wie zB. "**Women for men**". Soweit sind wir in Deutschland noch nicht. Hier ist es noch nicht möglich, Männern auch eine Emanzipationsbewegung zuzugestehen, obwohl das bei Frauen kein Problem ist. Daß der Autor dies für in Ordnung hält, sagt vieles über dieses Land und dessen Medien aus.

[antworten](#)

von **McGoff** | 14.09.2014 09:24 Uhr

innen

Man muss nur mal hinhören, wenn Politiker in ihrer Rede anfangen "Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, liebe Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten", (die Autokorrektur kennt Sozialdemokratinnen nicht Frau Schwarzer, werden Sie tätig!) wenn man also im täglichen Umgang mit normalen Menschen nicht explizit die Damen erwähnt, dann ist man ein Sexist erster Ordnung. Ich bin gern Sexist.

[antworten](#)

von **Schoppe** | 14.09.2014 09:01 Uhr

Warum finden Sie Gewalt lächerlich?

Da berichtet ein Mann darüber, dass er häusliche Gewalt erfahren hat, dass die Polizei ihn nicht ernst nahm, zumindest nicht, bevor er mit blutigem Gesicht auf der Polizeiwache stand - und der Tagesspiegel schreibt darüber einen Text, der sich über den Mann lustig macht. Weil es ja gerade passt, zieht der Autor Amjahid dann auch gleich noch die Sorge des Mannes um seinen Sohn ins Lächerliche.

Klar - wer sich als "Antifeminist" bezeichnet und über ein "Matriarchat" klagt, lädt dazu ein dass andere sich lustig machen. Ist es aber eigentlich zu viel verlangt, wenn ich von einem seriösen Journalismus erwarte, dieser Einladung nicht gleich begierig nachzukommen,

Der Tagesspiegel im Sozialen Netz**Tagesspiegel Ticketshop**

Erleben sie mit tagesspiegel.de die ganz besonderen Veranstaltungen in Berlin und Umgebung. Hier können Sie sich Ihre Tickets zum Aktionspreis sichern.

» [Weitere Tickets...](#)

sondern zu unterscheiden? Es gibt eine ganze Reihe Punkte, die hier angesprochen werden und die sehr ernst zu nehmen sind, die aber mit dem gehässigen, polemischen Bild der alten, ingwertetrinkenden Zauseln beiseite gedrückt werden.

Wer Gewalterfahrungen so ins Lächerliche zieht, betreibt einen inhumanen Journalismus. Mehr noch: Amjahids Geschlechterbild ist - so sehr er es auch als offen und fortschrittlich verkaufen möchte - reaktionär und blind: Männer, die über Leiderfahrungen reden, können bei ihm natürlich nur alberne Gestalten sein.

Das bedeutet übrigens nicht, dass Männer allüberall unterdrückt würden. Es bedeutet aber, dass Menschen geschlechtsunabhängig einen Anspruch auf zivile Empathie haben.

[antworten](#)

von **snowfox** | 14.09.2014 03:59 Uhr

Antifeminismus

Was die "Antifeministen" da so von sich geben, ist in Vielem überzeichnet, klar, hat aber doch auch einen wahren Kern: Der öffentliche Diskurs ist vielfach von feministischen Denkmustern geprägt und "gender mainstreaming" ist immerhin offizielle Politik.

Das kann man natürlich begrüßen und dabei auf die unbestrittene Gewalt von Männern gegen Frauen verweisen; man kann sich aber auch fragen, ob da nicht oft etwas übertrieben wird. Ganz so einseitig, wie uns ein radikal-feministischer Standpunkt glauben machen will, ist die Beziehung zwischen den Geschlechtern schließlich doch nicht...

[antworten](#)

[alle Antworten anzeigen](#)

[1](#) [2](#)

Kommentar schreiben

Hinweis

Wenn Sie noch nicht eingeloggt oder registriert sind müssen Sie, nachdem Sie Ihren Kommentar abgesendet haben, sich anmelden oder schnell und bequem ein Benutzerkonto anlegen.

Nach erfolgreicher Anmeldung oder Registrierung wird Ihr Kommentar redaktionell geprüft und veröffentlicht. Bitte beachten Sie hierzu unsere [Richtlinien](#).

Titel*

Text*

[fett](#) | [kursiv](#) | [Link](#) | [Zitat](#)

Sie können noch Zeichen schreiben.

SENDEN

» **Community-Funktionen**

Noch kein Benutzerkonto?

Jetzt anmelden! Danach haben Sie die Möglichkeit, Artikel zu kommentieren und vieles mehr.

» **hier anmelden**

nach oben

ABO

[Abonnement](#) | [Leser werben Leser](#) | [Studentenangebote](#) | [Geschenkabo](#) | [Probeabo](#) | [E-Paper-Abo](#) | [Abo-service](#)

ANZEIGENMARKT

[Automarkt](#) | [Immobilien](#) | [Stellenmarkt](#) | [Geschäftsadressen](#) | [Kleinanzeigen](#) | [Bekanntschaffen](#) | [Traueranzeigen](#)

SERVICE

[Reise](#) | [Tickets](#) | [Shop](#) | [Recherche-Auftrag](#) | [Newsletter](#) | [Morgenlage](#) | [RSS](#) | [Sudoku](#) | [Mahjong](#) | [Wetter](#) | [Leserreisen](#)

WEBEMPFEHLUNGEN

[Zitate](#) | [Weihnachten in Berlin](#) | [Themen](#)

Berlin 18°C, leichter Regen

» erweiterte Suche

POLITIK

[Agenda](#)
[NSA-Skandal](#)
[Rechtsextremismus](#)
[Geschichte](#)
[Umwelt](#)

BERLIN

[Landespolitik](#)
[Polizei](#)
[Stadtleben](#)
[Fahrrad](#)
[Verkehr](#)
[Schule](#)
[Brandenburg](#)
[Nachrufe](#)
[BER](#)
[Bezirke](#)

WIRTSCHAFT

[Verbraucher](#)
[Berlin, aber oho](#)
[Berliner Wirtschaft](#)
[Karriere](#)
[Immobilien](#)
[Finanzen](#)
[Stellensuche](#)
[E-Mobility](#)

SPORT

[Nationalelf](#)
[Bundesliga](#)
[Hertha](#)
[1. FC Union](#)
[Eisbären](#)
[Füchse](#)
[Alba](#)
[Berlin-Sport](#)
[Formel 1](#)
[Tippspiel](#)

KULTUR

[Kino](#)
[Pop](#)
[Klassik](#)
[Comics](#)
[Literatur](#)
[Bühne](#)
[Ausstellungen](#)
[Biennale](#)
[Glaube und Unglaube](#)

WELT

[Tiere](#)
[Mode](#)
[Reise](#)
[Boote](#)
[Essen & Trinken](#)
[Werbereich](#)
[In English](#)
[Ehrensache](#)
[Sonntag](#)
[Gutscheine](#)

MEINUNG

[Andere Meinung](#)
[Lesermeinung](#)
[Autoren](#)
[Blogs](#)

MEDIEN

[Digital](#)
[Games und Apps](#)
[Test und Technik](#)
[Republica](#)

MOBIL

[Fahrberichte](#)
[Gebrauchtwagen](#)
[Alternative](#)
[Antriebe](#)
[Oldtimer](#)
[Motorrad](#)
[Fahrrad](#)

MEDIACENTER

[Videos](#)
[Infografiken](#)
[Bildergalerien](#)

WISSEN

[Themen](#)
[Wissens-Test](#)
[Gesundheit](#)
[Fitness](#)

SCHLAGZEILEN

ZEITUNG
HEUTE

